

Niederschrift

über die Sitzung des Bau- Planungs- und Verkehrsausschusses

am Dienstag, dem 22.07.2003

Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

I. Öffentlich

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 61 - 13 1418/2003 Rheinpromenade;
hier: Abschließende Vorstellung der Entwurfsplanung durch
das Büro bau-art H. Killemann
- 3 Mitteilungen und Anfragen
- 4 Einwohnerfragestunde

Anwesend sind: Diks, Johannes

Die Mitglieder: Brink ten, Johannes
Faulseit, Michael
Heering, Anneliese (für Mitglied Jessner)
Hinze, Peter
Hövelmann, Gabriele
Janssen, Hans-Willi
Kulka, Irmgard (für Mitglied Brouwer)
Kunigk, Heinz-Gerhard Adolf (für Mitglied Jansen)
Niemann, Paul
Siebers, Sabine (für Mitglied Sickelmann)
Struckhof, Dieter
Tepaß, Udo
Wernicke, Hans-Jörgen

Von der
Verwaltung: Bürgermeister Boch
Erster Beigeordneter Dr. Wachs
Herr Stangert
Herr Kemkes
Frau Ohm (Schriftführerin)

Als Gäste: Herr Killemann (Büro bau-art, Köln)
Herr Altzweig (Landschaftsarchitektur, Köln)
Herr Vogt (Deichschau Emmerich)
Herr Schulte (Ingenieurbüro Gewecke & Partner, Lohmar)

Vor Sitzungsbeginn teilt Vorsitzender Diks mit, dass die Sitzung etwa 15 Minuten später beginnen wird, da Herr Killemann sich verspätet.

Vorsitzender Diks eröffnet die öffentliche Sitzung um 17.20 Uhr und begrüßt die Anwesenden.

Vorsitzender Diks gratuliert Herrn Vogt zum 77. Geburtstag.

Die Tagessordnung wird genehmigt.

I. Öffentlich

1 Einwohnerfragestunde

Seitens der Einwohner werden keine Fragen gestellt.

**2 61 - 13 1418/2003 Rheinpromenade ;
hier: Abschließende Vorstellung der Entwurfsplanung durch
das Büro bau-art H. Killemann**

Herr Dr. Wachs berichtet, dass sich der Ausschuss zum wiederholten Mal mit dem größten Bauvorhaben der Stadt Emmerich beschäftigt. Er verweist auf die Termine von Mitte November 2002, in dem das grundlegende Gesamtkonzept beschlossen wurde und im März 2003, in dem die Frage des Christoffeltores, Pegelhauses und Stromlandes vor dem Hintergrund eines Änderungsantrages an die Bezirksregierung zur Änderung des Planfeststellungsbeschlusses behandelt wurden. In der heutigen Sitzung soll die abschließende Entwurfsplanung beraten und beschlossen werden, um in die Ausführungsplanung gehen zu können. Die Arbeiten waren sehr umfangreich und wurden mit der Deichschau abgestimmt.

Aufgrund des Planfeststellungsbeschlusses haben die Bürger ein Anspruch auf Plangewährleistung, d. h. der Eingriff in die subjektiven Rechte darf nicht umfassender geschehen, als im Planfeststellungsbeschluss festgehalten wurde, andererseits darf aber geringer ausfallen, d. h. die Belastungen für die Bürger aus dem Bau des Hochwasserschutzes sind gering zu halten. Es ging aber auch darum, eine gewisse Gestaltungsqualität zu erreichen. Die Ergebnisse wird Herr Killemann vorstellen.

Herr Killemann führt aus, dass in der Sitzung am 12.03.2003 die Planungen vorgestellt wurden, die jetzt mit der Deichschau, der STUA, dem Statiker und allen Beteiligten abgestimmt wurden. Dieses Projekt ist nicht nur eine typische Freiraumplanung, sondern ist im wesentlichen ein Ingenieurbauwerk und wird die Rheinpromenade stark prägen. Das Ingenieurbauwerk ist auch durch die Planfeststellung festgelegt, daher können nur im begrenzten Rahmen Veränderungen vorgenommen werden.

Am Pegelhaus wird die Querung nur ein Tor erhalten. Das resultiert daraus, dass um das Pegelhaus ein Niveau von 17,85 m und eine Grundschutzhöhe im Übergang zur Treppe von 18,00 m vorhanden ist und insgesamt nur ein Tor gebraucht wird.

Mitglied ten Brink möchte wissen, ob die Steigung der Rampenanlage 6 % beträgt.

Dies wird von Herrn Killemann bejaht, wobei sie nicht behindertengerecht ist.

Der zu verlegende Steiger wird auf 18 m Grundschutzhöhe liegen. Der Unterschied von 15 cm zwischen dem Pegelhaus und dem Steiger wird durch eine Rampe oder Stufe ausgeglichen.

Am Christoffeltor wird es keine Turmbauwerke, sondern nur 2 Wände geben. Dazwischen wird es eine Sitzgelegenheit zum Rhein geben. Die Stufenanlage ist geblieben. Die Grundschutzhöhe liegt bei 17,20 m und im Hintergrund stehen Betonpfeiler, welche den doppelten Hochwasserschutz aufnehmen werden. Geändert werden musste die Treppenrichtung. Von 17,20 m geht es herunter auf ein Zwischenpodest. Hier hat man dann einen freien Blick auf den Rhein.

Mitglied Tepsäß ist der Meinung, dass in diesem Bereich Pfeiler den mobilen Hochwasserschutz aufnehmen sollten und fragt an, ob Änderungen an dem Bauwerk vorgenommen werden.

Herr Killemann erwidert, dass dies in dem Bereich nicht geplant war.

Herr Vogt fügt hinzu, dass diese Möglichkeit mit der Aufsichtsbehörde erörtert und von ihr abgelehnt wurde.

Die Anfrage von Mitglied ten Brink nach einer Zeichnung des Querprofils beantwortet Herr Killemann dahin gehend, dass nur das Ingenieurbauwerk vorgestellt wird. Die Oberflächengestaltung, die nicht die Belange der Deichschau berühren, werden zu einem späteren Zeitpunkt vorgestellt.

Weiter berichtet Herr Killemann, dass die festgelegte Grundschutzhöhe von 19,10 m in einigen Bereichen überschritten werden kann. Zur Zeit wird noch geprüft, ob die Überhöhung durch eingefügte Stahlprofile, welche die Überhöhung markieren würden, zu erreichen ist.

Am Krantor wird die Stadterrasse um 1,50 m verschoben.

Statt des Turmbauwerkes wird es eine Aussichtsplattform geben. Die Wand, die in den Treppenturm hereinragte, wird nicht mehr benötigt. Dadurch wird der Treppenturm zum Rhein hin offener. Die Höhe beträgt 16,70 m, um den Steiger anlegen zu können. Die Grundschutzhöhe bei den festen Bauwerken liegt bei 19,10 m. Um in die benachbarten Höhen von 16,70 m werden rechts und links der Türme Rampen mit einer Steigung von 6 % auf einer Länge von 4,30 m angelegt. Weiter geht es mit 2 % Steigung 25 cm höher und die letzte Rampe auf einer Länge von 6,00 m mit 6 % Steigung auf die Höhe von 17,50 m. Es handelt sich um nicht um eine Rampengestaltung, sondern stellt ein bewegtes Gelände dar.

Anschließend stellt Herr Killemann die Gestaltungselemente vor. Das erste Element ist der Fond. In dem wird nur ein Material verwendet. Vorgeschlagen wird ein Betonstein 10 x 30 in Kreuzfuge verlegt. Dieser Stein soll in ganzer Breite von der Hochwasserschutzmauer bis zu den Hausfassenden verlegt werden. Dem zugeordnet ist der Raster, so das im Fond durch ausgestanzten Stahlrahmen Muster entstehen, die in der Stadterrasse konzentriert angelegt und in Aufenthaltsflächen weniger konzentriert sein werden. Die Stahlbetonrahmen können unterschiedlich ausgefüllt werden. In Frage kommen Betonasphalt, wassergebundene Decken, Spielelemente, Kunst, Vegetation oder Schotter, immer in einem strengen Rahmen. Diese Stahlraster sind mit dem Nonnenplatz vergleichbar. Dem zugeordnet wird der Bruch, der diese Raster zerstört. Für das Krantor werden Betonplatten im Format 2,40 x 2,40 oder alternativ die Raster mit einem Betonglattstrich zu verfüllen, vorgeschlagen.

Mitglied Struckhof fragt an, was mit der Skulptur und der Wasseranlage am Alten Markt passieren wird.

Herr Killemann erwidert, dass die Skulptur sicherlich an anderer Stelle aufgestellt werden könnte. Die Wasserläufe werden entfernt.

Mitglied Tepsäß findet die vorgeschlagenen grauen Steine für den Alten Markt trist

Herr Killemann verneint dies und führt aus, dass der Platz keine Farbe, sondern Materialität braucht.

Mitglied ten Brink wünscht Auskunft über die stahleingefassten Quadrate.

Herr Killemann führt aus, dass die gesamte Rheinpromenade mit Betonpflaster grau, 10 x 30, gepflastert wird. Um dem eine gefasste Gestalt zu geben, wird der Stahlrahmen gesetzt, d. h. eine Fläche von 2,40 x 2,40 wird ausgestanzt und unterschiedlich gefüllt.

Mitglied Struckhof vermisst den Fahrweg auf dem Deichverteidigungsweg.

Herr Killemann erwidert, dass es sich um Promenadenweg handelt und hier kein Fahrverkehr stattfinden wird, ausgenommen im Deichverteidigungsfall. Hier findet auch kein Materialwechsel statt.

Mitglied Wernicke fragt an, ob es möglich wäre, die ausgestanzten Raster mit Sand zu verfüllen.

Dies wird von Herrn Killemann bejaht.

Im Bereich der Gastronomiemeile wird die Rasterung fortgesetzt, wobei die Wünsche der Gastronomie weitgehend berücksichtigt werden. In diesem Bereich gilt es, den Höhenunterschied von 0,50 cm von 16,70 m auf 17,20 m auszugleichen. Im Bereich rund um das Pegelhaus liegt die Höhe bei 17,85 m. Dies wird durch Treppenstufen ausgeglichen.

Im Bereich des Christoffeltors soll die Oberflächengestaltung anders aussehen und zwar soll hier Muschelkalk verwendet werden.

Im Stromland wird der Straßenbelag durchgängig grau sein, der durch Rinnen und Bodeneinläufe unterbrochen wird. Hier wird es keine Gestaltung im Boden geben.

Auf die Frage von Mitglied Wernicke welche Farbe der Muschelkalk hat, antwortet Herr Altzweig, dass die Farbe beige/grau/violett ist. Weiter führt er aus, dass die Gestaltung der Uferböschung im Stromland einbezogen wird. Es werden drei Elemente verwendet und zwar werden Uferwasserbausteine als Uferböschung verfugt und auch als Schüttung und dazwischen auf dem Treidelpfad wird Kleinsteinpflaster in Basalt verwendet.

Im Wohnbereich gibt es keine Änderung. Die Pflasterung ist durchgängig in grau. Es gibt keine Rasterung. Der Bereich vor den Häusern wird als Wohnweg mit Lampen und Bänken ausgestattet.

Der Weg zum sog. Schiffsbug wird nicht, wie geplant, auf 18 m hoch gelegt und stellt das Ende des Promenadenweges dar. Die Böschung im Stromland Martini muss durch eine Spundwand gesichert werden. Dadurch ist der direkte Zugang zum Rhein fraglich.

Mitglied ten Brink möchte wissen, welche Oberflächenbefestigung in diesem Bereich vorgesehen ist.

Herr Killemann führt aus, dass hier Stromlandcharakter erhalten werden soll.

Weiter möchte Mitglied ten Brink wissen, wie weit der Beschluss gehen soll.

Herr Kemkes führt zum Übergang Stadterrasse/Alter Markt/Innenstadt aus, dass die weitere Gestaltung in die Kirchstraße und andere Straßen der Innenstadt sich an dem grauen "Teppich" orientiert.

Mitglied Tepas sagt folgendes aus: Seine Fraktion findet die Entwurfsplanung der Rheinpromenade sehr gut. Hierzu wünscht er, dass eine Computersimulation erstellt und vorgeführt wird, damit man sich die Farbgestaltung besser vorstellen kann. Er stimmt der Planung zu. Weiter wünscht er, dass ein Bauzeitplan vorgestellt wird.

Herr Killemann berichtet, dass es zwei Ebenen gibt. Zum einen die Ebene des Ingenieurbauwerks. Hier gibt es einige Veränderung zur Planfeststellung, welche die Höhen und Breiten betreffen. Hierzu ist ein Beschluss notwendig. Bei der zweiten Ebene handelt es sich darum, ob mit der vorgestellten Systematik weiter gearbeitet werden kann.

Herr Dr. Wachs führt aus, dass im Rahmen der Ausführungsplanung die Materialien, wie an der Rheinparkmauer, vorgestellt werden.

Mitglied Tepas stellt den Antrag, nach Vorlage zu beschließen.

Mitglied Siebers erklärt für ihre Fraktion, dass sie im Grundsatz weiterhin kritisch dem Hochwasserschutz gegenüber steht. Die vorgetragene Planung hält ihre Fraktion für sinnvoll und stimmt dieser zu.

Mitglied Struckhof geht davon aus, dass es eine mehrjährige Baustelle sein wird und möchte wissen, wie die Zugänglichkeit gewährleistet wird.

Herr Dr. Wachs verweist auf die Bürgerinformation sowie das verteilte Faltblatt in der der Bauablauf vorgestellt wurde. Konkret erläutert wurde auch die Zugänglichkeit und der Verkehr.

Vorsitzender Diks weist auf die Sitzung des Abwasserausschusses hin, in der die Bauzeiten bekanntgegeben wurden. Es ist zugesagt worden, dass alle Fraktionen den ausführlichen Plan erhalten werden.

Herr Vogt führt aus, dass für die Beratungen und die Beschlussfassung in den Gremien der Deichschau am 01.08.2003 zwei Beschlüsse aus dem Fachausschuss benötigt werden und zwar einmal zum Schiffsbug und einmal zum Krantor. Gegenüber den planfestgestellten Plänen hat sich die gesamte Gestaltung und äußere Umfang nicht verändert. Die vorgesehene Treppenanlage ist jetzt weggefallen, weil das Niveau von 17,50 m durchgehend vorgesehen ist. Zum Krantor führt er aus, dass in der Planfeststellung zu beiden Seiten 2 Türme mit Aussichtsplattformen vorgesehen waren. Davon bleibt ein Turm mit der Treppenanlage erhalten. Ferner ist gegenüber der Planfeststellung die auskragende Platte geändert worden. Durch diese Änderungen ist der Hochwasserschutz nicht berührt. Mitglied Janssen fragt an, ob die Maßnahme in einem Los ausgeschrieben wird.

Darauf erwidert Herr Vogt, dass die Maßnahme in mehrere Lose unterteilt wird.

Herr Schulte teilt mit, dass 5 Lose vorgesehen sind, des Weiteren 5 Lose von der Deichschau und weitere 2 von der Stadt Emmerich.

Mitglied Tepasß fragt erneut an, wann mit dem Bau des Hochwasserschutzes angefangen wird.

Herr Schulte teilt mit, dass es insgesamt 12 Lose gibt. Davon sind 5 Lose als erster Bauabschnitt definiert. Diese sind ausgeschrieben, eröffnet und stehen kurz vor der Vergabe. In dem ersten Bauabschnitt ist auch Hochwasserschutz enthalten und zwar die Mauer am Rheinpark und das Querungsbauwerk Rheinpromenade. Weiter geht es mit dem Los 6 und 7 - Spezialtiefbau für den Hochwasserschutz und die Böschungssicherung -, welche jetzt ausgeschrieben werden. Mit dieser Baumaßnahme soll im April 2004 begonnen werden. Alle weiteren Lose werden danach folgen, so dass mit einer Gesamtbauzeit bis 2006 gerechnet wird.

Mitglied ten Brink stellt fest, dass die technischen Erfordernisse mit der Ausgestaltung der Rheinpromenade sehr gut gelungen sind. Er stellt den Antrag, nach Vorlage zu beschließen. Herr Janssen stellt für seine Fraktion ebenfalls den Antrag, nach Vorlage zu beschließen.

Vorsitzender Diks stellt fest, dass alle Fraktionen der Ausbauplanung zustimmen und läßt darüber abstimmen.

Der Bau-, Planungs- und Verkehrsausschuss beschließt die vorgestellte Entwurfsplanung als Grundlage für die nunmehr anschließende Ausbauplanung.

Die Entwurfsplanung, soweit sie den vertraglichen Bereich der Deichschau Emmerich betrifft, ist dieser umgehend zuzustellen.

Beratungsergebnis: 14 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

Vorsitzender Diks bedankt sich bei für die vorgestellte Planung bei Herrn Killemann und Herrn Altzweig.

3 **Mitteilungen und Anfragen**

Mitteilungen

1. Geländer an der Wallstraße;
 hier: Mitteilung vom Ersten Beigeordneten Herr Dr. Wachs

Herr Dr. Wachs nimmt Bezug auf die Anfrage von Mitglied Struckhof betreffend der Höhe der Geländer an der Wallstraße. Er teilt mit, dass dies im Grundsatz richtig ist. Bestimmte Geländer werden auf einer Aufkantung angebracht. Danach beträgt die Höhe 94 cm und liegt damit über der nach der Bauordnung geforderten Höhe von 90 cm.

Anfragen

1. Einhaltung der Termine;
 hier: Anfrage von Mitglied Tepas

Mitglied Tepas wünscht, dass künftig Termine eingehalten werden und es zu keinen Überschneidungen kommt.

Vorsitzender Diks erwidert, dass künftig versucht wird, dies zu beachten.

2. Parken;
 hier: Anfrage von Mitglied Struckhof

Mitglied Struckhof berichtet, dass in anderen Städten die Regelung gibt, dass beim Verlassen des Parkplatzes ein Schild eingestellt wird mit dem Hinweis "Parkscheibe eingestellt oder Parkschein gelöst". Er fragt an, ob dies auch in Emmerich möglich wäre. Vorsitzender Diks weist darauf hin, dass in Kürze das Thema "Parken und Gebühren" diskutiert wird.

4 **Einwohnerfragestunde**

Seitens der Einwohner werden keine Fragen gestellt.

Vorsitzender Diks schließt die öffentliche Sitzung um 18.40 Uhr.

Vorsitzender

Schriftführerin